

## Stellungnahme zum Entwurf der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie (DNS) - Neuauflage 2016 vom 31. Mai 2016

Die folgende Stellungnahme von IINAS zum Entwurf der DNS konzentriert sich auf **Fragen der Landnutzung**. Für allgemeine Kommentare unterstützen wir die Stellungnahmen anderer Institutionen und Organisationen (insb. DNR, Forum Umwelt und Entwicklung, German Watch, SDSN Germany): die DNS sollte überarbeitet werden im Hinblick auf mutigere zukunftsweisende Lösungen, höhere Transformationskraft und globale Verantwortung.

Darüber hinaus sollte die DNS-Neuauflage aus Sicht von IINAS

- eine klar strukturierte **Bestandsaufnahme der Defizite** der deutschen Nachhaltigkeitspolitik enthalten, die Auswirkungen deutscher Politik auf andere Staaten und Regionen einschließt,
- **Zielwerte** festlegen, die integrative Unterziele enthalten und die globalen Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) für Deutschland umsetzen,
- daraus klare und kohärente Vorgaben für Sektorpolitiken insbesondere zu Energie, Land- und Forstwirtschaft sowie **normative Vorgaben zur Bioökonomie** entwickeln und einen integrativen Prozess definieren, dem die Bundesressorts bei der Umsetzung dieser Vorgaben folgen,
- dabei **systemische Wirkungszusammenhänge** der SDG und der daraus für Deutschland abgeleiteten Ziele beachten,
- das große Ganze der Nachhaltigkeit (DNS-Entwurf S. 21) im Blick halten und die bisherige Indikatoren-„Tradition“ überprüfen, um (nicht-) nachhaltige Entwicklungen besser zu erkennen und zu messen – hierfür bedarf es **zusätzlicher Indikatoren**, insbesondere zur **Landnutzung** (s. nächste Seite).

IINAS **begrüßt**, dass die Bundesregierung zu jedem SDG mindestens ein indikatorgestütztes politisches Ziel ausweisen will und **regt an**, hierbei jeweils klare Zeitvorgaben zu machen (z.B. auch für den ökologischen Landbau), den gesellschaftlichen Dialog insbesondere zur Bioökonomie und der nachhaltigen Landnutzung **zu initiieren** und darin die Wechselwirkungen der Ziele und ihre **integrative Behandlung** besonders zu beachten.

IINAS unterstützt ausdrücklich den Vorschlag der Bundesregierung, eine **wissenschaftliche Plattform** zur Beratung bei der Umsetzung der SDGs einzurichten und **schlägt vor**, die Plattform um einen entsprechenden **Diskurs auf EU-Ebene zu erweitern** und **globale Aspekte** einzubeziehen.

## Nachhaltige Landnutzung

Die DNS sollte einen **eigenen Abschnitt** enthalten, der den Zusammenhang von Landnutzungen mit den für Deutschland umgesetzten SDGs herstellt und damit „Land“ als **verbindendes Element** herausstellt. Umweltaspekte der Landnutzung müssen stets **in Kombination** mit sozio-ökonomischen Fragen gedacht und dementsprechend **systemische Indikatoren<sup>1</sup> als integrative Messgrößen** verstärkt berücksichtigt werden – dies erfolgte bereits mit dem Indikator zum Ökologischen Landbau und bedarf der **Ausweitung** auf andere Bereiche. Die VGGT<sup>2</sup> können dabei **den Rahmen** bilden und sollten im Text zu SDG 2 (DNS S. 62 ff). Erwähnung finden.

Hierbei sind vor allem die **globalen Bezüge** zu Armut, Beschäftigung im ländlichen Raum und zur Hungerbekämpfung zu verdeutlichen (gerade im Hinblick auf die Bekämpfung von Fluchtursachen) und die Bedeutung für den Erhalt der biologischen Vielfalt sowie den Boden- und Klimaschutz aufzuzeigen – sowohl in Deutschland, Europa wie auch global. Die nachhaltige Landnutzung stellt dabei die Basis einer **nachhaltigen Bioökonomie** dar.

Zur Konnektivität sind lokal/regionale, nationale und internationale – mindestens europäische – **partizipative** Prozesse anzustoßen und zu verknüpfen, bei denen **angepasste Landnutzungspraktiken** definiert und Vereinbarungen zu deren regionsspezifischer Umsetzung erarbeitet werden.

Darmstadt, Berlin, 29. Juli 2016

Uwe R. Fritsche, Wissenschaftlicher Leiter, IINAS ([uf@iinas.org](mailto:uf@iinas.org))

Ulrike Eppler, Fellow, IINAS ([ue@iinas.org](mailto:ue@iinas.org))

---

<sup>1</sup> Das von BMUB/UBA von 2011 bis 2015 geförderte Projekt GLOBALANDS entwickelte den Ansatz **systemischer Indikatoren** zur Messung der nachhaltigen Landnutzung und Möglichkeit zur sozial inklusiven und regional differenzierten Implementierung. Siehe dazu: Fritsche, Uwe R. u.a. (2015): Ressourceneffiziente Landnutzung - Wege zu einem Global Sustainable Land Use Standard (GLOBALANDS) - Kurzfassung. IINAS in Kooperation mit Ecologic Institut, Öko-Institut und Leuphana Universität Lüneburg. Dessau [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte\\_82\\_2015\\_kurz\\_ressourceneffiziente\\_landnutzung.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/texte_82_2015_kurz_ressourceneffiziente_landnutzung.pdf)

<sup>2</sup> CFS (2012) Voluntary Guidelines on the Responsible Governance of Tenure of Land, Fisheries and Forests in the Context of National Food Security. Rome [http://www.fao.org/fileadmin/user\\_upload/nr/land\\_tenure/pdf/VG\\_Final\\_May\\_2012.pdf](http://www.fao.org/fileadmin/user_upload/nr/land_tenure/pdf/VG_Final_May_2012.pdf)